

Abschätz, Hans Assmann von: Sperantzens Grabschrifft (1704)

1 Des Jägers Hoffnung ist nun todt/ als sie schloß ihr bejahr-
2 tes Leben/
3 So hat ihr Herr das Wäyde-Werck voll Leyd und Unmutt ü-
4 bergeben.
5 Wer ohne Hoffnung jagt/ wird wenig Wildpret fangen/
6 Verdruß vor seine Müh zum besten Lohn erlangen.
7 Er schrieb mit Trauren bey ihr Grab: Hier liegt der Preiß von
8 tausend Winden/
9 An zarter Schönheit/ Gütt und Treu ist ihres gleichen nicht zu
10 finden.
11 In sechzehn Jahren war ihr wenig Wild entgangen/
12 Izt muß sie selber sich vom Tode lassen fangen.

(Textopus: Sperantzens Grabschrifft. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1617>)